

INHALT

VORWORT	IX
EINFÜHRUNG	1
ERSTES KAPITEL: DER POLITISCHE MORD ALS NATÜRLICHKEIT	5
§ 1 Ungewisses auf der Via Appia	5
§ 2 Die Bedingungen im Politischen: Krise und Hoffnung	12
I. Hoffen auf Ordnung: Eine Skizze der Krise	12
II. Die zweite Hoffnung: Ciceros Befindlichkeiten	29
§ 3 Pro Milone und die catilinarische Verschwörung	36
§ 4 Zur Selbstverteidigung im römischen Rechtsdenken	48
I. Lex nata und staatliches Gesetz	48
II. Der Mensch als Verstandeswesen in der stoischen Oikeiosis-Lehre	52
III. Vernunftorientierung als antistoischer Skeptizismus?	58
IV. Recht, Philosophie und philosophische Offenheit	60
§ 5 Recht, praktische Vernunft und die Tötung des Tyrannen	71
I. Recht als Vernunft: Zu Ciceros Rechtsmodell in der Post-Reditum- Phase.....	71
II. Der politische Mord als Natürlichkeit	80
III. Recht, Natur und die Tötung des Clodius	86
ZWEITES KAPITEL: OFFENHEIT UND BINDUNG	95
§ 1 Vorbemerkung	95
§ 2 Lokalisierung und Öffentlichkeit	98
§ 3 Neutralisierung und neutrales Recht	109
I. Hintergrund.....	109
II. „Öffentlich“ und „Privat“ als graduelle Kategorien	111
III. Reguläre Verfahrensprozeduren	113
IV. Neutralisierungen.....	117
Problemaufriss	118

Zur Konstituierung der Geschworenenbank	119
Zur Isolierung der Zeugenanhörung.....	123
V. Ergebnis	130
§ 4 Topographie, Sprache und Inhalt	132
§ 5 Philosophie in rechtlicher Praxis.....	145
EPILOG.....	152
LITERATUR- UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	154
QUELLENREGISTER	181
SACH- UND NAMENSREGISTER	192